

Taunus Zeitung

Junge Seil-Akrobaten gewinnen Casting

Köppern Drei Sieger treten beim Konzert des Popchors „QuerBeat“ auf

Die Kangaroo Skippers, der junge Schlagzeuger Johannes Kowalski und die Band Connection Lost haben das Casting-Rennen gemacht. Sie werden am 3. November auf der Bühne stehen.

VON PETRA IHM-FAHLE

„Tepp, tepp, tepp“, klingt es von der Bühne, wo die Kangaroo Skippers aus Köppern schon üben. Gleich beginnt das Casting des Popchors QuerBeat im Forum Friedrichsdorf. Die Jury-Mitglieder haben schon Platz genommen. Nach und nach treffen die Zuschauer ein. Zum größten Teil sind es Eltern der Akteure und Mitglieder von QuerBeat.

Acht Formationen und Künstler wären gern beim Konzert des Chors am Sonntag, 3. November, (Beginn 18 Uhr) mit von der Partie. Nur fünf Kandidaten stellen sich vor. Die anderen haben Bewerbungsmaterial eingereicht. Außer den Kangaroo Skippers unter der Leitung von Michaela Kowalski treten Schlagzeuger Johannes Kowalski, die Band Connection Lost, das Ensemble Immer heiser (Kronberg) und die Gruppe Conglomerate mit ihrem Lehrer Andreas Heinz-Felsinger auf.

Karin Ziehm und Oliver Klären von QuerBeat führen durch den Abend. „Hauptsächlich haben sich Jugendliche beworben“, berichtet Ziehm. Aber nicht nur. Imke

Schoenebeck und Calli Peterle aus Kronberg vertreten zu zweit das Trio „Immer heiser“. Auf der Bühne geht es mit den Kangaroo Skippers los. Zu fetziger Musik wirbeln die Mädchen und der Junge los, sie haben Springseile dabei und tanzen damit. Ihre Lehrerin ist Michaela Kowalski. Die Gruppe zeigt sich in akrobatischer Bestform. Am Schlagzeug begleitet sie der elf Jahre alte Johannes Kowalski. Er bedient die Drums seit seinem vierten Lebensjahr. „Meine Schwester hat Geige gespielt, und ich habe dazu immer geklatscht“, erzählt er. Die Geigenlehrerin schickte ihn daraufhin zum Schlagzeug-Unterricht. Johannes bewirbt sich auch als Solokünstler, trommelt zu einem AC/DC-Stück und singt mit.

Selbstgeschriebenes

Anschließend sind Julian Gollas (Gitarre) und Adrian Hesler (Schlagzeug) an der Reihe. Die beiden spielen seit einem Jahr in der mehrköpfigen Band Connection Lost und schreiben ihre Stücke selbst. Da sie an diesem Abend nur zu zweit sind, bieten sie gecoverte Stücke dar, beispielsweise von Black Sabbath.

Dann ist die Bühne für „Immer heiser“ frei. Mit witzigen Bemerkungen garniert Calli Peterle seine Ansagen, etwa zu „One More Night“ von Bob Dylan und „Willing“ von Lowell George. Die Juroren lachen viel. Imke Schoenebeck



Mit Akrobatik zu fetziger Musik überzeugen die Kangaroo Skippers beim Casting.
Foto: Ihm-Fahle

singt, Peterle spielt Gitarre. Dritte im Bunde wäre Angela Michaelis, die aber nicht dabei sein kann. Deshalb tönt noch eine Kostprobe von der CD durch den Saal. Auch das kommt gut an.

Nun folgt die Band Conglomerate der Musikschule mit Marco Krämer, Anna Breuninger (beide Gesang), Konstantin Schiewer (Tasten), Lucas Kobisch (Gitarre), Miriam Born (Gitarre), Sebastian Solka (Schlagzeug) und dem Musikschullehrer Andreas Heinz-Felsinger

(Bass). Bei Stücken wie „Boys of Summer“ und „Diary of Jane“ wippen die Zuhörer mit.

Die Entscheidung fällt der Jury schwer, denn alle Teilnehmer haben eine überzeugende Leistung geliefert. Auch die eingereichten Unterlagen sind interessant. Doch schließlich fallen die Würfel: „Wir haben uns für die Kangaroo Skippers, den Schlagzeuger Johannes Kowalski und die Band Connection Lost entschieden“, teilt Ziehm dem Publikum mit.